

## AUFRUF ZUM VERSÖHNTEN MITEINANDER!

*„Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf! soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr! soll dem Feuer der Hölle verfallen sein. Wenn*

*gust wird in den Vereinigten Staaten der "Küsst-und-versöhnt-Euch-Tag" gefeiert. Ich bin darauf auch erst durch Recherche zum Thema VERSÖHNUNG gekommen und ich finde es irgendwie lustig, dass es einen solchen Ehrentag gegen Streitfälle aller Art gibt. Aber ist das Thema nicht viel zu ernst? Und lassen sich die zwischenmenschlichen Konflikte so leicht lösen? Schön wäre es. Ein Kuss, eine*



*du deine Opfertgabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.“ (Matthäusevangelium 5,21-26)*  
Am 6. Juli 2023 gab es den internationalen Tag des Küssens, und am 25. Au-

Umarmung und alles ist wieder gut. Bei Kindern funktioniert das noch. Welche Mutter hat nicht schon zu ihren Kindern gesagt: "Nun vertrag euch mal wieder!" Oder "Sag Entschuldigung!" Doch leider erleben die Kinder oft, dass es die Eltern selber nicht schaffen als Versöhnte zu leben. In Südafrika gibt es seit 1995 einen Tag der Versöhnung. Die UNO-Mitgliedstaaten begehen im Mai jedes Jahr Tage des Gedenkens und der Versöhnung. Und der älteste Versöhnungstag, den ich kenne, ist JOM KIPPUR, zugleich der höchste Feiertag der Juden. Versöhnung ist wichtig, wenn das Zusammenleben gelingen soll. **Versöhnung ist wichtig, wenn die zwischenmenschlichen Beziehungen**

### Kleintiersegnung 2



Pfarre Andau 3-5

Beten - Dialog mit Gott 3

Gedankenreise 6



Pfarre St. Andrä 7-9

Von Angesicht zu Angesicht 7

Dein Wort - mein Weg 10



Pfarre Tadten 11-13

Danken - Wofür?! 11

Seelsorgeraum 14

Termine 15

Chronik 16



Friedenskerzen

**gelingen sollen. Versöhnung ist wichtiger als all unsere Bemühungen, Gott zu gefallen.** Gott will, dass wir in gesunden Beziehungen leben, sagt uns der obige Evangelium-Text. Wir sollen einander nicht töten.

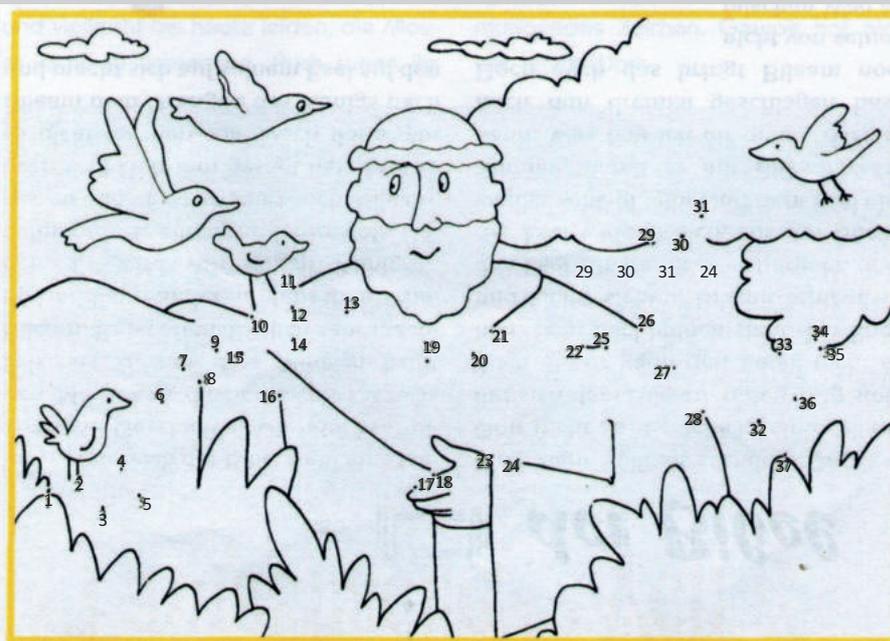
Küssen und uns versöhnen, das kann ein erster Schritt zum gelingenden Zusammenleben sein. **UNVERSÖHNLICHKEIT DAGEGEN ZERSTÖRT UNSER MITEINANDER EMPFINDLICH, DENN DAS TÖTEN DES ANDEREN BEGINNT IM KOPF.** Das Töten des Anderen setzt sich mit Worten fort. Üble Nachrede, Mobbing, hasserfüllte E-Mails, ein Twitter-Hashtag,

der gefürchtete Shitstorm. Das Töten mit Hilfe des Internets scheint alltäglich geworden zu sein. Da ist nur noch ein kleiner Schritt vom Wort zur Untat, ein kleiner Schritt vom Wort zur Tat. Hier sind wir alle aufgerufen, eben nicht mitzumachen bei übler Nachrede, mit verächtlichen Kommentaren, mit kleinen Boshaftigkeiten und Sticheleien gegen den Anderen. Jesus hat uns mit Gott, dem Vater, versöhnt. Er möge uns helfen, dass wir miteinander als Versöhnte leben.

Euer Pfarrer, Dr. Peter Okeke

## *Haustier- und Kleintiersegnung*

**Herzliche Einladung an alle Kinder des Seelsorgeraumes Heideboden zur Kleintiersegnung zu Ehren des Hl. Franz von Assisi. Wir freuen uns, wenn du mit deinem Tier am 4. Oktober, um 16 Uhr, zur Segnung in den Garten des Pfarrhofes Andau kommst.**



Heute möchte ich euch von einem Mann erzählen, der vor vielen Hunderten Jahren gelebt hat. Er heißt Franz von Assisi. Assisi, das ist eine Stadt in Italien, wo Franz gelebt hat. Franz liebte Gott, und weil er Gott liebte, liebte er auch alles, was Gott gemacht hatte: die ganze Erde mit den Men-

schen und den Tieren. Von dieser Liebe hat Franz auch ein Lied gesungen, das wir bis heute kennen, den Sonnengesang. Besonders liebte Franz die Armen, in denen er ganz besonders Gott entdeckte. Deshalb wollte Franz selbst arm sein und verschenkte seinen ganzen Besitz, um sich um die Armen zu kümmern. Andere Menschen sahen das und fanden es toll und machten es ebenso. So entstand eine Gemeinschaft, die es bis heute gibt: die Franziskaner.

Von Franz' Liebe zu den Tieren erzählen ganz viele Geschichten. Wie er zum Beispiel einen gefährlichen Wolf zähmte, damit er keine Menschen mehr angriff. Oder wie er den Vögeln von der Liebe Gottes erzählte. Im Sonnengesang besingt Franz auch die Sonne und den Mond, die ganze Natur, die Gott geschaffen hat.

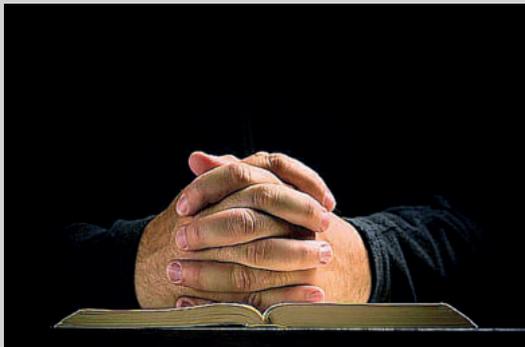
(Originalzitat aus: Image, Ausgabe 7 / 23 - Oktober 2023)

## Beten – Dialog mit Gott

Wir leben in einer sehr herausfordernden Zeit. Alles, was uns bis jetzt lieb und teuer war, scheint den Bach hinunterzugehen. Alle unsere lieben Gewohnheiten gehen verloren.

Durch Corona wurden unsere gesellschaftlichen Gepflogenheiten eingeschränkt, gemeinsame Unternehmungen unmöglich gemacht. Zeitweise konnten wir sogar nicht einmal die Hl. Messe besuchen. Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Einschränkungen im Energiebereich, die einhergehende Inflation tat ihr Übriges, um uns weiter Entbehrungen aufzunötigen. All dies waren wir nicht mehr gewohnt. Der Klimawandel beschert uns Wetter- und Hitzekapriolen, die wir bis jetzt nicht gekannt haben.

Unser Leben ist an einem Punkt angekommen, an dem wir uns fragen müssen: Können wir so überhaupt noch weiterleben? Haben wir Menschen unseren Planeten Erde nicht schon sehr lange Zeit überfordert, haben wir nicht die Ressourcen über Gebühr beansprucht und uns in weiterer Folge um nichts gekümmert? Weder um unsere Mitmenschen noch um die Umwelt oder auch um die christlichen Werte, wie immer betont wird?



Angeblich leben wir ja in einer „Wertegemeinschaft“, die auf dem Christentum beruht und unser Leben bestimmt. Aber – wie gehen wir wirklich damit um? Ist unser Leben tatsächlich von diesen Werten bestimmt oder leben wir nur die materielle Zufriedenheit und den damit verbundenen Wohlstand? Leben wir wirklich so, dass wir guten Gewissens sagen können, wir werden die Welt unseren Nachkommen in einem Zustand hinterlassen, der ein Leben, wie wir es gegenwärtig gewohnt sind, möglich macht oder sogar noch verbessern kann?

Bei fast jeder Gelegenheit weist Papst Franziskus auf die besondere Verantwortung der Christen für das Wohl der Menschheit hin. Und er versteht in die-

sem Zusammenhang nicht nur die Verantwortung für das physische Wohl jedes einzelnen Menschen, sondern auch die Verantwortung vor der Schöpfung und die Verantwortung vor Gott. Er sagt wörtlich: „... wir haben die Wirklichkeit auf andere Weise zu betrachten, die positiven und nachhaltigen Fortschritte zu sammeln und zugleich die Werte und die großen Ziele wiederzugewinnen, die durch einen hemmungslosen Größenwahn vernichtet wurden.“ (Laudato si, 114 ) Wir sind daher angehalten, die Werte des Christentums wieder zu beleben, uns auf die Werte der Bibel zu besinnen und diese Werte auch zu leben.



Papst Franziskus geht uns voraus in dem Bestreben Gottes Wort zu verwirklichen. Er geht uns voraus im Gebet für Frieden und Nächstenliebe, er geht uns auch voraus, indem er diese Werte auch lebt.

Gerade jetzt, wo wir beginnen die Geburt Jesu zu feiern, die Ankunft des Menschensohnes auf Erden. Gott hat uns das Geschenk seines Sohnes gegeben, der gekommen ist, die Menschheit zu retten. Wir sind als seine Ebenbilder geschaffen, wir müssen uns in unserem Tun nach seinem Vorbild richten. Bedenken wir: Gottes Sohn ist gekommen, um unsere Sünden auf sich zu nehmen und letztlich gar für uns zu sterben. Durch die Auferstehung zeigt er uns, dass auch wir in seinen Armen leben. Beten wir also nicht nur um Gottes Segen für diese Welt sondern sorgen wir auch durch unsere Taten dafür, dass wir die großen Ziele des Christentums wieder gewinnen.

Ganz einfach: Leben wir wieder christlich!

## Erstkommunion



## Dankgottesdienst und Segnung der Erstkommunionkinder

## Fronleichnam



## Messe am Andreasberg





Schulschlussgottesdienst



Ministranten des Jahres

5. August - Männerwallfahrt: Loretto und Eisenstadt



15. August 2023 -Fußwallfahrt nach Frauenkirchen



## Gedankenreise

Der Sommer hat sich verabschiedet und der Herbst mit seinen buntgefärbten Blättern hat Einzug gehalten. Viele sind erst vor kurzem sonnengebräunt vom Urlaub zurückgekommen und schwelgen noch in Erinnerungen an die schöne Zeit. Sie teilen ihre Erlebnisse mit Freunden durch Fotos und auch Erzählungen. Ein schöner Brauch, den wir in unserer Pfarre vor einigen Jahren gepflegt haben, war Urlaubskarten an die Pfarre zu senden. Diese wurden dann hinten in der Kirche angebracht und zeigten die verschiedensten Urlaubsziele in den buntesten Farben. Ein schönes Gefühl für die Daheimgeblieben, dass die Urlaubenden auch an die Pfarrgemeinschaft gedacht, sie sozusagen mit in den Urlaub genommen haben. Schöne Erlebnisse sind wie ein Schatz, man kann jederzeit die Schatztruhe öffnen und darin stöbern - in Erinnerungen schwelgen.

Im Juli haben wir unseren Sohn nach seiner Urlaubsreise vom Flughafen abgeholt. Während wir auf die Landung des Flugzeugs warteten, strömten viele andere Reisende in die Ankunftshalle. Manche nur mit leichtem Gepäck, andere voll bepackt - "mit Kind und Kegel"- wahrscheinlich von längeren Aufenthalten im Ausland zurückkommend. Neben uns stand eine Gruppe Jugendlicher mit einem Transparent in der Hand - "Welcome home again". Als ein junges Mädchen, das gerade angekommen war, die Gruppe erblickte, schossen ihr Freudentränen in die Augen, und es gab ein lautes "Hallo" und viele Umarmungen. Es schien, als habe dieses Mädchen längere Zeit im Ausland verbracht, vielleicht als Au Pair Mädchen, oder sie hat ein Auslandssemester gemacht - was auch immer. Sie wurde von ihren Freundinnen sehnlichsvoll erwartet. Wie schön es doch ist, dachte ich mir, wenn dich jemand vermisst, wenn da jemand ist, der auf dich wartet. **Wie schön ist doch ein "Heimkommen" nach einem Urlaub, oder auch nach einem Spitalsaufenthalt.**

Ganz anders war die Begegnung mit den Mariazell-Pilgern, wenige Wochen später. Diese Pilger, unter

ihnen auch Freunde und Freundinnen von uns, nehmen große Strapazen auf sich, denn der Weg ist nicht leicht. Bei jedem Wind und Wetter wird gewandert, ausgestattet mit guten Schuhen und meist mit Rucksack. Ich muss ehrlich gestehen, ich bewundere alle, die mitgegangen sind. Viele haben auch einen Rucksack voller Sorgen vor die Gottesmutter gebracht, der, getragen von der Gemeinschaft aller Pilger und durch zahlreiche Gespräche immer leichter wurde. Das Gehen in der Natur, das Mit-Sich-Beschäftigen - eins sein mit der Natur und dem Schöpfer - das ist das Ziel.



Beim Einzug mit dem Pilgerkreuz in die Basilika von Mariazell ist die Erleichterung der Pilger, im wahrsten Sinne des Wortes, spürbar und sichtbar. Voll Dankbarkeit haben wir die Messe mitgefeiert und in die freudvollen Gesichter der Pilger geblickt. Sie haben es wieder geschafft, haben ihre Anliegen und die ihrer Angehörigen und Freunde mitgetragen, zu Jesus und Maria gebracht. Einige haben er-

zählt, dass sie erschöpft waren, und plötzlich ist nach einer Kurve das Begleitauto mit Verpflegung aufgetaucht, und es gab Erfrischung und Proviant für die nächste Etappe. So wie es in der Bibel heisst: **"Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken."** (Matthäus 11,28) Dieser Satz steht dafür, dass Jesus besonders für die da ist, die es gerade jetzt im Leben schwer haben. Er möchte uns Gutes tun, uns das Wasser des Lebens geben und uns ermuntern das Leben zu wagen.

**Ja - Urlaub, Pilgern, Heimkommen und Ankommen, Gemeinschaft erleben, sich angenommen und geborgen fühlen, für all das ist Platz in unserem Leben. All das hält Gott für uns bereit - wir müssen uns nur auf ihn einlassen, es zulassen, dass er in unser Leben tritt. - Seine Liebe für uns zulassen.**

**Nun gehen meine Gedanken wieder auf Reisen und Gott begleitet mich!**

Romy Hafner

## VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

*mfneu.com*

vor jahren habe ich ein spezielles konzert erlebt  
 der superstar john mclaughlin  
 der schon sehnsüchtig erwartet wurde -  
 seine band spielte schon minutenlang -  
 kam unter tosendem applaus  
 aber seltsamerweise mit dem rücken zum publikum  
 endlich auch auf die bühne  
 stellte sich mit seiner gitarre vor seine kollegen  
 und begann zu spielen  
 virtuos wie immer spielte er  
 eine nummer nach der anderen  
 er spielte das ganze konzert  
 ohne sich auch nur ein einziges mal umzudrehen  
 das publikum - zunächst noch begeistert  
 und bestens gelaunt - war zunehmend irritiert  
 hoffte aber bis zuletzt auf eine  
 wenn auch noch so kleine zuwendung - vergebens  
 nach dem letzten stück ging er  
 ohne seine fans auch nur eines einzigen blickes  
 gewürdigt zu haben  
 hinten von der bühne  
 und ließ sich nicht mehr blicken

stellen wir uns vor das wäre immer so  
 bei jedem konzert - bei jedem kabarett  
 bei jeder theateraufführung  
 stellen wir uns vor  
 man würde noch einen schritt weiter gehen  
 und die ganze bühne verkehrt aufbauen  
 was würden wir sagen

was würden wir sagen  
 wenn auch alle bilder in den museen verkehrt  
 also zur wand gedreht  
 hängen würden  
 wenn sämtliche ausstellungsstücke in ihren vitrinen  
 verkehrt zu den besuchern ausgerichtet wären  
 und wir von all der pracht der exponate  
 so gut wie nichts zu sehen bekämen  
 was würden wir uns denken

was würden wir uns denken  
 wenn ein gesprächspartner  
 uns den rücken zukehrte und trotzdem behauptete  
 er habe etwas wichtiges mit uns zu besprechen  
 wenn ein vortragender sein referat  
 verkehrt vor den seminarteilnehmern stehend  
 darbieten würde

wenn ein lehrer ein ganzes schuljahr lang  
 seinen schülern immer nur den rücken zukehrte  
 wenn ein politiker seine rede hielte  
 ohne seiner zuhörerschaft auch nur ein einziges mal  
 sein gesicht zu zeigen  
 wenn der priester immer noch so wie früher  
 aber zum glück schon längst nicht mehr üblich  
 den gläubigen den rücken zukehren würde  
 und wenn die braut  
 verkehrt zum bräutigam stehend  
 diesem ihr ja-wort gäbe  
 was würden wir empfinden

was würden wir empfinden  
 wenn in den kirchen alle kreuzwegstationen  
 sämtliche heiligenstatuen und sogar der altar  
 verkehrt aufgebaut wären  
 wenn von all diesen prächtigen hochaltären  
 in all diesen berühmten kirchen der welt  
 die jahr für jahr nicht nur von gläubigen besucht  
 sondern auch von millionen touristen  
 regelrecht gestürmt werden  
 nichts - aber auch gar nichts - zu sehen wäre  
 wie würden wir damit umgehen

man kann es bei dieser rhetorischen frage belassen  
 eine antwort ist gar nicht nötig  
 und trotzdem gibt es diesen speziellen fall  
 in dem wir unserem gesprächspartner  
 gar keine andere wahl lassen  
 als uns den rücken zuzukehren

es ist mir nicht bekannt  
 ob es irgendeine regelung dafür gibt  
 ich habe auch noch nie jemanden getroffen  
 der mir eine klare antwort darauf  
 geben können hätte  
 und auch im internet bin ich trotz eingehender  
 recherchen nicht fündig geworden  
 wie denn nun das wallfahrerkreuz  
 vor der prozession hergetragen werden soll  
 aber ich sehe keinen grund dafür  
 es von den pilgern wegzudrehen  
 und somit dem einzigen  
 dem sogar erwünschten  
 gesprächspartner während der wallfahrt  
 nicht von angesicht zu angesicht  
 entgegentreten zu können



Feier der Erstkommunion am 13. Mai



Fußwallfahrt am Pfingstmontag



M  
A  
R  
I  
A  
auf  
der  
H  
E  
I  
D  
E





Bittprozession  
am 18. Mai  
mit Diakon  
Mag. Andreas  
Wurzinger



Ein herzliches  
"Vergelt's Gott!"  
für ihre Spende  
von € 340!



P  
F  
A  
R  
R  
C  
A  
F  
E



am  
18. Mai

Herzlichen Dank an Priester Henry Nnamah!



Er hat im Juli die  
Urlaubsvertretung  
für Pfarrer  
Dr.Okeke im  
Seelsorgeaum  
Heideboden über-  
nommen  
und mit seiner  
freundlichen Art  
viele Sympathien  
gewonnen.



## Dein Wort – mein Weg

So heißt das Heft des Werkes der Frohbotschaft in Vorarlberg: <https://frohbotinnen.at>.

Der Name ist Programm für diese Gemeinschaft, die sich besonders darum bemüht, die frohe Botschaft vom Leben, das weitergeht, mit ihrem Leben zu bezeugen. Die Mitglieder leben nicht in Klöstern sondern in einfachen Wohnungen und sind im Sozialbereich berufstätig. Die einzige Ordensregel (sehr knapp und vereinfacht ausgedrückt) ist: „Lies jeden Tag einmal in der Bibel und bete!“ So bekommen sie Kraft für ihr Handeln im Sinne Jesu, weil sie Gott im Wort der Bibel und im Gebet begegnen.

Diese Begegnung mit Gottes Wort verändert das Leben von uns allen!



Die Bibel kann uns zeigen, wohin wir im Leben gehen sollen, sie hat Platz im Alltag, ist nicht fern davon.

In der Andauer Bibelrunde plagte ich mich immer wieder, theologisch fundiert den Sinn einer Bibelstelle zu erschließen und eine reflektierte Antwort durch mein Leben auf deren Aussage zu finden. Unvergessen eure Zwischenrufe, ich möge nicht so viel nachdenken, sondern einfach mein Herz öffnen und das tun, was es mir aufträgt. Besten Dank!

„Mach auf dein Herz und werde still, hör zu, was Gott dir sagen will!“

Das habe ich mir dann immer wieder vorgesagt....

Die Begegnung mit Gott in der Bibel passiert aber nicht nur in der Heiligen Messe oder der Bibelrunde sondern jederzeit, wenn ich mir Zeit dafür



nehme, dieses wunderschöne Buch zu öffnen, es mit offenem Herzen zu lesen und wenn ich bereit bin, es für mein Leben als Orientierungshilfe / Wegweiser zu sehen.

Was will mir Gott genau in diesem Moment mit genau diesem Wort sagen?

Wie tröstlich sind doch immer wieder die Worte von Psalm 23, wie herausfordernd für den Alltag ist die Bergpredigt, welche großartige Beweise für das bereits jetzt anbrechende Reich Gottes können wir in den Wundererzählungen Jesu erkennen. Wir alle können nicht ohne die Zeugnisse von der Auferstehung Jesu leben, sie sind die Grundlage unseres Glaubens. Es gibt Liebesgeschichten in der Bibel, es ist viel Weisheit in den Texten enthalten, sie beweist das Handeln Gottes an der Seite derer, die sich ihm anvertrauen... Ach, da gibt es Vieles!

Aus dieser Begegnung mit Gott lebe ich, bekomme ich die Kraft, um für andere da zu sein, daher kann jeder, jede von uns ein Frohbote, eine Frohbotin im Herzen sein!

Gottes Geistkraft ist die Kraftquelle für unser Handeln, das die Welt im Sinne Jesu Christi verändert; nicht nur die offiziell dafür Beauftragten und Gesendeten.

Gott diese Veränderung unseres Lebens im Gebet anzuvertrauen, wie es eben die Regel des Werkes der Frohbotschaft sagt, hilft dabei; denn diese Aufgabe ist ein ziemlich großes Vorhaben. Mit Gottes Segen gelingt es!

## DANKEN - WOFÜR ?!

Wie jedes Jahr so auch heuer feiern wir am Beginn des Herbstes das Erntedankfest. Und das mit gutem Grund. Denn Erntedank heißt einerseits, die Dankbarkeit gegenüber Gott für alles, was wir haben, erhalten und schaffen im Stande sind, zum Ausdruck zu bringen. In der Erkenntnis, dass Gott der Ursprung von allem ist. Andererseits bedeutet es, sich der Verantwortung für diese Schöpfung bewusst werden, in der wir heute leben und in der nach uns gelebt werden soll.



Unsere Vorfahren haben tatsächlich im Schweiß ihres Angesichts ihr Brot verdient. Es war notwendig, dass der Großteil der Bevölkerung in der Landwirtschaft arbeitete, damit das Land bestellt, bebaut, gepflegt und abgeerntet werden konnte. Nicht immer gab es in dieser Zeit für die Menschen genug zu essen, vor allem wenn das Wetter nicht mitspielte, wenn eine lange Dürrezeit oder ein Unwetter kurz vor der Ernte einen Großteil derselben vernichtete.

Umso dankbarer waren sie jedoch auch, wenn die vollen Scheunen auf ein fruchtbares und gutes Erntejahr zurückblicken ließen. Die Menschen erlebten sich durch die Ernte beschenkt – denn sie war nicht immer selbstverständlich. So waren sie dankbar für Getreide, Brot, Milch, Obst und alles, was wachsen konnte und sie durch ihrer eigenen Hände Arbeit ernten konnten, um den nächsten Winter überleben zu können.

Allzu selbstverständlich ist es uns heute, wenn wir in den Supermarkt gehen und dort Tag für Tag reichlich Butter, Brot, Gemüse, Fleisch und andere Lebensmittel in Hülle und Fülle vorfinden.

Es ist einfacher geworden, die Felder zu bestellen und abzuernten, nur mehr wenige Bauern besorgen diese Arbeit für uns alle. Die fortschreitende Industrialisierung und Technologie in der Landwirtschaft haben die Arbeit um vieles leichter gemacht. Der Einsatz von Kunstdünger und chemischen Unkrautvernichtungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel haben heute den Ernteertrag vorübergehend ansteigen lassen.

Die Frage, die sich mir hier aufdrängt, ist: Wie lange noch? Wie lange dauert es noch, bis der Boden ausgelaugt ist und das Bodenleben zerstört ist? Viele von uns leben im Überfluss. Wir kaufen Lebensmittel um Geld und wollen dafür ausgezeichnete Qualität. Wir wollen nicht: Äpfel mit Wurmlöchern, zu weiches Obst, einen Tag alte Semmeln, älteres Brot,..... Zig-tausende Menschen arbeiten dafür, dass wir täglich frisches Brot haben. Wir brauchen uns nicht zu sorgen, woher es kommt. Wir zahlen und wollen haben! Ein mulmiges Gefühl kommt in mir hoch, vor allem, wenn ich mich selbst dabei ertappe, wenn altes Brot und andere Lebensmittel in die Mülltonne geworfen werden und gleichzeitig Menschen, und das nicht nur in der sogenannten 3. Welt, sondern auch in Österreich, ums Überleben kämpfen.

Das Erntedankfest soll uns Anstoß sein zur Besinnung und Vertiefung der Ehrfurcht vor der Schöpfung, vor dem, was die Natur hervorbringt und vor den Arbeitern, die an diesem Prozess beteiligt sind.

10. Mai: Kirchenführung mit Kurator Ferdinand Timler, Pfarrer Dr. Peter Oeke und Religionslehrerin Elisabeth Michlits für unsere Erstkommunionkinder



Am Pfingstmontag waren nach 3-jähriger Pause wieder Fußwallfahrer nach Frauenkirchen unterwegs



Am 31. Mai wurde die letzte Maiandacht 2023 bei der Mariensäule abgehalten.



Am 3. Juni feierten Aveline, Emilia, Raphael, Tim und Vincent ihr großes Fest der Erstkommunion





8. Juni: Fronleichnam mit Fronleichnamsprozession



24. Juni: Männerwallfahrt nach Neuberg an der Mürz und Andacht in der Bergkirche Eisenstadt





Lange  
Nacht  
der  
Kirchen



35-jähriges Priesterjubiläum  
Dr. Peter Okeke  
am 17. Juni 2023,  
Pfarrkirche St. Andrä



## PFARRE ANDAU

### Fr. 01.09.

19.30: Pfarrgemeinderatssitzung

### Mo. 04.09.

08.00: Schuleröffnungsgottesdienst

### Sa. 16.09.

14.00: Flechten der Erntekrone

### So. 17.09. - Erntedankfest

07.30: Frühmesse

10.15: Prozession, Messfeier, Agape

### Mi. 04.10.

16.00: Haustiersegnung im Pfarrhofgarten

### Fr. 13.10. - Anbetungstag

15.00: Aussetzung

17.15: Anbetung gestaltet von kfb

18.00: Rosenkranz

18.30: Messfeier

### So. 22.10. - Missio-Sonntag

### So. 29.10. - Pfarrfest

07.30: Frühmesse

10.15: Messfeier in der Hall of Legends

### Mi. 01.11. - Allerheiligen

07.30: Wortgottesdienst

10.15: Messfeier

16.30: Andacht im Friedhof

### Do. 02.11. - Allerseelen

08.00: Messe für alle Verstorbenen des letzten Jahres

### So. 05.11. - Friedensmesse

10.15: Friedensmesse

### Di. 21.11. - Cäcilia

18.00: Messfeier mit dem Kirchenchor

### So. 03.12. - 1. Adventsonntag

Adventkranzsegnung in beiden Gottesdiensten

### Fr. 08.12. - Mariä Empfängnis

18.00: Bußgottesdienst im Rahmen der Messfeier

### Di. 12.12.

ab 09.00: Krankenkommunion  
Anmeldung Do. Vormittag unter 02176/2307

14.00: Adventliche Messfeier für ältere Menschen

**Rorate-Messen in der Adventzeit  
Dienstag und Freitag um 06.00 Uhr.**

## PFARRE ST. ANDRÄ

### So. 08.10. - Erntedankfest

10.15: Hl. Messe, anschließend Fahrzeugsegnung und Agape

### So. 22.10. - Weltmissions-Sonntag

10.15: Hl. Messe, missio-Sammlung „Gemeinsam für die Ärmsten“

### Mi. 01.11. - Allerheiligen

10.15: Heilige Messe

14.00: Andacht beim Kriegerdenkmal mit Kranzniederlegung - Prozession in den Friedhof - Andacht mit Gräbersegnung

### Do. 02.11. - Allerseelen

19.00: Heilige Messe für alle Verstorbenen unserer Pfarrgemeinde, besonders für alle Verstorbenen seit Allerheiligen 2022

### Sa. 02.12. - Adventeröffnung

16.00: Heilige Messe mit Adventkranzsegnung, anschließend „Advent im Dorf“

### So. 03.12. - 1. Adventsonntag

10.15: Wortgottesdienst mit Segnung der Adventkränze

### Rorate-Messen

**Im Advent wird jeden Donnerstag um 6.00 Uhr eine Rorate-Messe gefeiert.**

### Fr. 08.12. - Mariä Empfängnis

10.15: Bußgottesdienst

### Do. 14.12. - Krankenkommunion

Krankenkommunion ab 9:00 Uhr – um Voranmeldung in der Sakristei oder unter 0664 1438487 (Fr. K. Pfeffer) wird gebeten

## PFARRE TADTEN

### So. 24.09. - Erntedankfest

08.45: Erntedankfest mit Fahrzeugsegnung und Agape

**Im Monat Oktober jeden Mittwoch um 18 Uhr Rosenkranz**

### So. 01.10. - Kirchweihfest

### Mi. 01.11. - Allerheiligen

08.45: Messfeier

14 Uhr: Andacht im Friedhof mit Gräbersegnung

### Do. 02.11. - Allerseelen

18 Uhr: Messfeier für alle Verstorbenen unserer Pfarre, besonders der Verstorbenen seit Allerheiligen 2022

### So. 12.11. - Friedensmesse

08.45: Gestaltung: Kirchenchor Tadtten, Grenzlandchor Andau und band4peace

**Im Monat Dezember jeden Mittwoch um 6 Uhr Rorate**

### So. 03.12. - 1. Adventsonntag

08.45: Messfeier mit Adventkranzsegnung

### Fr. 08.12. - Mariä Unbefleckte Empfängnis

08.45: Bußgottesdienst im Rahmen der Messfeier

### Mi. 13.12.

ab 9 Uhr Krankenkommunion Anmeldung bei Ferdinand Timler 0699 1951 0709

**Herzliche Einladung zur  
Friedensmesse  
in Andau und Tadtten**

*Die neue Messe  
wird vom  
Grenzlandchor Andau,  
dem Kirchenchor Tadtten,  
begleitet von einer Band,  
gestaltet.*





## Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen

### Andau

#### Mia Binstorfer

Eltern: Marc-Anthony Binstorfer und Jennifer Kaipl

#### Lukas Krailler

Eltern: Michael und Linda Krailler, geb. Horvath

#### Theo Markl-Weidinger

Eltern: Daniel Weidinger und Mara Markl

#### Elias Schopf

Eltern: Gerhard und Ricarda Schopf, geb. Hauser

### Sankt Andrä

#### Jonathan Josef Lang

Eltern: Lang Erwin und Marina, geb. Kandelsdorfer

### Tadten

#### Marie Goldenits

Eltern: Goldenits David u. Denk Anna

#### Ida Burjan

Eltern: Burjan Roland Walter u. Unger Elisabeth

#### Anna Grieman

Eltern: Mag. Grieman Michael u. Vera geb. Unger

## Vor dem Altar haben einander das Ja-Wort gegeben

### Andau

Tischler Christoph und Mag<sup>a</sup> Deutsch-Tischler Bettina, geb. Deutsch

### Tadten

Ing. Altmann Herbert u. Fellbacher Evelyn Maria

## In die himmlische Heimat wurden berufen

### Andau

Peck Maria, geb. Gelbmann

Peck Josef

Peck Walter

Szecsényi Maria, geb. Locsmandy

Csida Elisabeth, geb. Gelbmann

Peck Johann

Peck Theresia

Mayer Anna Maria

Thullner Michael

Peck Marianne

### Sankt Andrä

Dr. Krisch Hans-Peter

Lehner Christa, geb. Madl

Pfeffer Paul

### Tadten

Elias Margaretha, geb. Taferner

Weisz Regina, geb. Sack

## Gottesdienste an Wochenenden

**Andau:** Sonntag, 07.30 Uhr: 2., 4., Messfeier; 1., 3., ev. 5.: Wortgottesdienst

10.15 Uhr: 1., 3., ev. 5. Messfeier

1. So: Familienmesse mit der Church Partie, 2., 4.: Wortgottesdienst

**St. Andrä:** Samstag, 19.00 Uhr: 1., 3., ev. 5. Messfeier; 2., 4.: Wortgottesdienst

Sonntag, 10.15 Uhr: 2., 4., Messfeier; 1., 3., ev. 5.: Wortgottesdienst,

Jeden 2. So: Familienmesse

**Tadten:** Samstag, 18.00 Uhr: Wortgottesdienst

Sonntag, 08.45 Uhr: 1., 2., 4., ev. 5. Messfeier; Jeden 3. Sonntag: Familienmesse

**Sollte an Samstagen ein Begräbnis mit Requiem stattfinden, entfällt die Vorabendmesse.**

**Taufen, Trauungen, Krankensalbungen und andere seelsorgliche Anliegen nach Vereinbarung.**

## Kontakt

**Andau: 02176 / 2307 - St. Andrä: 0699 884 528 75 - Tadten: 0699 195 107 09**

Liebe Freunde!

Diese Zeitschrift erscheint als Kommunikationsorgan unseres Seelsorgeraumes. Sie kann nur bestehen, wenn wir genügend finanzielle Mittel dafür haben. So möchten wir euch mit dem beiliegenden Erlagschein um eine Spende bitten. Ein herzliches Danke!

**IMPRESSUM:** Alleininhaber und Herausgeber: r.k. Seelsorgeraum Heideboden, 7163 Andau, Söllnergasse 1, Tel.: 02176 / 2307 e-mail: dr.okeke@aon.at, Homepage: www.seelsorgeraum-heideboden.at  
Grundsätzliche Richtung: periodisches Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes  
Copyright für Text und Fotos: Seelsorgeraum Heideboden, Pixabay, Pfarrblattservice